

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:
"Tagblatthaus" Nr. 6955-57.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 210.—, in den Ausgabestellen: M. 215.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 220.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Erstmalige Anzeigen M. 25.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 30.—, auswärtsige Anzeigen M. 35.—, örtliche Anzeigen M. 20.—, auswärtsige Anzeigen M. 25.— für die erste Zeile, die zweite Zeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Leitender Redakteur des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: H 3186.

Nr. 488.

Samstag, 4. November 1922.

70. Jahrgang.

Sachsens Schicksalstag.

Aus Dresden wird uns geschrieben:

Am dem großen politischen Geschehen gemessen, in dessen Mittelpunkt wir mit all unserer nationalen Not und unserem wirtschaftlichen Elend stehen, erscheint eine Landtagswahl zunächst als ein politisches Ereignis von nur untergeordneter Bedeutung. An aufrichtigen und nachbeständigen Bemühen, unserem Volke in seinen schweren außen- und innenpolitischen Sorgen die Unruhe und Aufregung einer Landtagswahl zu ersparen, hat es nicht gefehlt. Nachdem aber auf Seiten der Sozialdemokratie das Bestreben, den Staatsapparat in die Hand zu nehmen und damit eine Einheitsfront gegen das Bürgerturn zu formieren, sich über die elementarsten verfassungsmäßigen Rücksichten und über die Grundbedeute demokratischer Staatsauffassung hinwegsetzte, blieb kein anderer Weg als der Kampf an das Volk. So ist die Wahl des 5. November für Sachsen ein Volksentscheid von schicksalsschwerer Verantwortung. Der wahre Volkswille kann an diesem Tage nur dann zum Ausdruck kommen, wenn sich jeder einzelne Wähler dieser Bedeutung der Wahl und seiner eigenen Pflicht bewusst ist. Mit dem Stimmzettel in der Hand bestimmt jeder Wähler nicht nur die Partei, durch die er im Landtag vertreten sein will, sondern er wählt gleichzeitig die Regierung des Landes und tritt darüber hinaus in den Gang der Reichspolitik und in die Entscheidung der großen politischen Ideen- und Machtkämpfe ein, die unser Volk bewegen. Sachsen gehört zu den politischen und wirtschaftlichen Mittelpunkten des Reiches. Welche Regierung an diesem Land hat, welche Vertreter diese Regierung in den Reichsrat entsendet, ist für die politische Struktur des Reiches und für die Beurteilung unserer innenpolitischen Zustände durch die Welt durchaus nicht ohne Bedeutung.

Die Zustände, wie sie sich in Sachsen in Parlament und Regierung zulegt herausgebildet hatten, waren das Land und des Volkes unwürdig. Eine schmerzlichere Situation konnte es gar nicht geben, als die letzte Sitzung des verfallenen Landtags, in der die Kommunisten, auf die sich die sozialistische Regierung so lange als vertrauenswürdiges Mehrheitspartner erlaubt haben zu dürfen, den Sozialdemokraten als Abblödsgrub zurückließen. Eine solche Situation ist nicht nur für die politische, sondern auch für die wirtschaftliche Lage des Landes ein schwerer Schlag. Die sozialistische Regierung, die in der letzten Sitzung des Landtags, in der die Kommunisten, auf die sich die sozialistische Regierung so lange als vertrauenswürdiges Mehrheitspartner erlaubt haben zu dürfen, den Sozialdemokraten als Abblödsgrub zurückließen. Eine solche Situation ist nicht nur für die politische, sondern auch für die wirtschaftliche Lage des Landes ein schwerer Schlag.

Wird die nichtsozialistische Minderheit Sachsens am 5. November den Beweis erbringen, daß sie Weisheit und Ziel der demokratischen Volksmacht versteht? Bei der letzten Wahl ist sie diesen Beweis schuldig geblieben. Das Abblödsgrub der letzten Wahl ist ein schwerer Schlag für die politische und wirtschaftliche Lage des Landes. Die sozialistische Regierung, die in der letzten Sitzung des Landtags, in der die Kommunisten, auf die sich die sozialistische Regierung so lange als vertrauenswürdiges Mehrheitspartner erlaubt haben zu dürfen, den Sozialdemokraten als Abblödsgrub zurückließen. Eine solche Situation ist nicht nur für die politische, sondern auch für die wirtschaftliche Lage des Landes ein schwerer Schlag.

Der deutsche Wähler ist noch immer geneigt, die politischen Notwendigkeiten himmelsgemäß zu erfassen und nicht mit fälscher, rüchternen Vernunft. Hier liegt die große Gefahr für die Wahl des 5. November. Die an sich berechtigten Bedenken über die unbefriedigenden Zustände im sächsischen Staatsbetriebe droht ein Teil der Wählerschaft auf die extremen Forderungen zu verschlagen, wo die Forderungen, die den deutschen Staat überhaupt vernichten. Die Wähler merken dabei nicht, daß sie durch diese Staatsverneinung sich und die anderen der Möglichkeit berauben, diesen Staat, der doch nun einmal da ist, in seinem Aufbau zu einem für das ganze Volk wehrfähigen Gebäude zu machen. Ein anderes kommt hinzu. Über das deutsche Volk ist seit dem unglücklichen Ausgang des Krieges so viel Schwebes herein gebrochen, und gerade die letzten Wochen haben eine so ungeheure Verstärkung des auf uns lastenden Drucks gebracht, daß viele mit fatalistischem Gleichmut die Dinge als unabänderlich hinnehmen, daß sie sich um politische Vorgänge überhaupt nicht mehr kümmern. „Mir ist alles gleichgültig, es gibt ja doch keinen Ausweg aus unserem Elend“, das ist bei vielen die verhängnisvolle Grundstimmung. Ihnen allen soll man mit Thomas Carlyle zurufen: „Hilf mir! Gewiß, die Zeit ist schlecht; der Mensch ist da, sie helfen zu machen!“

In Sachsen kann weder eine einseitige Rechtsregierung noch eine sozialistische Alleinregierung das Ziel der nationalen Entwicklung sein. Die besten Schichten des Volkes werden sich dem Staate nur dann verbunden und sich zur Mitarbeit am Staatswohl innerlich nur dann verpflichtet fühlen, wenn zwischen den Strömungen von rechts und von links eine tragfähige Brücke geschlagen wird, auf der Regierung und Parlament ihre ausgleichende, veröhnende, aufbauende Arbeit beginnen werden. Die Möglichkeit hierzu ist am 5. November allein gegeben durch eine Stärkung der demokratischen Mitte. Nur die Mitte allein kann das Kernstück einer gesunden nationalen Entwicklung bilden. Keine Vereinigung und kein Beilegen, sondern bloß betrieblende und aufbauende Tat kann die Schicksalstrasse, die das sächsische Volk am 5. November durch sich selbst zu entscheiden hat, über die Frage: „Soll Sachsen sozialistischer Staat oder demokratischer Volksstaat werden?“

Die Berliner Reparationsverhandlungen.

as. Berlin, 4. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Das amtliche Kommuniqué über den Stand der Verhandlungen mit der Reparationskommission sagt kurz:

„In der gestrigen Besprechung mit den Mitgliedern der Reparationskommission überreichte der Reichsfinanzminister eine schriftliche Ausarbeitung über die schwererwogene Schuld und die Stabilisierung der Mark. Die Mitteilung weiterer schriftlicher Unterlagen wurde vereinbart. Die Besprechungen nehmen anfangs nächster Woche ihren Fortgang.“

Aus dieser vorsichtigen Fassung geht hervor, daß es sich bei den überreichten Denkschriften, über deren Inhalt im übrigen amtlich nichts bekanntgegeben wurde, noch nicht um einen endgültigen Plan handelt. Es wurde vielmehr vereinbart, diesen vorläufigen Plan bald durch endgültige Vorschläge zu ersetzen und es verlautet, Minister Hermes werde am Sonntag früh der Reparationskommission die angekündigten weiteren schriftlichen Mitteilungen, die sich auf Einzelheiten des Antrages auf

Beischaffung einer Goldanleihe im Auslande beziehen sollen, überreichen. Die Reparationskommission wird heute in einer internen Besprechung zur Lage Stellung nehmen. Diese Besprechung wird sich vermutlich auch über den Sonntag hinaus ausdehnen. In den Kreisen der Reparationskommission wird versichert, daß hierbei das Projekt Delacroix wiederum eine Rolle spielen werde.

Über den Inhalt der gestern überreichten Denkschrift werden, wie das bei der Geheimdiplomatie der Reichsregierung nicht zu verwundern ist, zahlreiche Kombinationen verbreitet, ohne daß sich einwandfreie Feststellungen, inwieweit die einzelnen Versionen zutreffen machen lassen. Der gewöhnlich gut informierte Sozialdemokratische Pressedienst erklärt, in dem gestern überreichten Plane würde einleitend darauf hingewiesen, daß eine

Stabilisierung der Mark

gleichzeitig mit der Balancierung unseres Etats erfolgen müsse und daß ohne Stabilisierungsmagnahmen eine Balancierung auf die Dauer unmöglich sei. Unter Hinweis auf die deutsche Steuergesetzgebung und die Veranschlagung eines Teiles des Reichsbankgoldes zu Stabilisierungszwecken begründet die deutsche Denkschrift dann die Zweckmäßigkeit von Stabilisierungsmagnahmen im Innern ohne äußere Hilfe. Eine große äußere Anleihe wird deshalb als Voraussetzung zu einer Stabilisierung der Mark und zur Balancierung unseres Etats für unbedingt notwendig erachtet. Vorausgesetzt, daß eine äußere Anleihe zustande kommt, ist die Reichsregierung nicht abgeneigt, auch den

Goldbestand der Reichsbank

teilweise zu Stützungs zwecken für die Mark zu verwenden. Weiter verweist der Vorschlag darauf, daß eine äußere Anleihe nur dann möglich sein werde, wenn die durch das Londoner Diktat geforderten Zahlungsverpflichtungen einer Revision unterzogen werden und eine langfristige Stundung sowohl der finanziellen wie materiellen Verpflichtungen eintrete. Die Reichsregierung bezieht sich bei dieser Feststellung besonders auf den Beschluß der Pariser Bankierkonferenz, die bekanntlich in Übereinstimmung mit der Londoner City der Auffassung war, daß ohne eine Ermäßigung der deutschen Verpflichtungen und ohne Stundung einer Anleihe unmöglich gewährt werden könne. Eine Stundung der Sachleistungen wünscht die Regierung nur für Material, das nicht ausschließlich für den Wiederaufbau Nordfrankreichs Verwendung findet.

Die Kosten für die Wiederaufbauleistungen

will sie sich nach Möglichkeit durch innere Anleihen beschaffen. Zum Schluß wird dann noch eingehend der Beweis geführt, daß eine Finanzkontrolle über Deutschland nur eine Schädigung unserer Interessen und damit der Interessen der Entente-länder herbeiführen muß.

Die Lage wird sowohl in deutschen Kreisen wie auch in den Kreisen der Reparationskommission im allgemeinen ohne jede Schärfe, aber auch mit vollkommener Ernst beurteilt. Man ist sich darüber klar, daß, wenn die Reparationskommission erklärt, alle diese wichtigen Fragen müßten bis zur Brüsseler Konferenz verschoben werden, diese Konferenz so schnell wie möglich zusammenberufen werden sollte. Aber inzwischen müssen sowohl nach Ansicht der Reparationskommission, wie auch der deutschen Regierung Maßnahmen ergriffen werden, um einen vollständigen Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft

aufzuhalten. Die Bedingung dazu ist das Zustandekommen der äußeren Anleihe und die Reparationskommission würde jedenfalls gut tun, wenn sie durch eine Erklärung der deutschen Regierung die Möglichkeit geben würde, Vorschläge für die Aufhebung einer auswärtigen Anleihe zu machen. Es ist selbstverständlich, daß dann Sache der Reichsregierung, auf dem internationalen Kapitalmarkt festzustellen, unter welchen Bedingungen sie eine solche Anleihe erhalten kann, aber es muß Aufgabe der Reparationskommission sein, bei der Erfüllung dieser Bedingung der deutschen Regierung hilfreich zur Seite zu stehen. Nur auf diesem Weg, der etwa in ähnlicher Weise beschritten werden könnte, wie es bei den deutschen Schatzwechseln der Fall war, wird dann bis zur Brüsseler Finanzkonferenz das endgültige Schicksal der deutschen Mark aufgeschoben werden können!

Die Konferenz der Währungs Sachverständigen.

as. Berlin, 4. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Verhandlungen der ausländischen Finanz Sachverständigen nehmen ihren Fortgang. Die Herren halten meistens interne Besprechungen ab, doch stehen natürlich die zuständigen deutschen Regierungsstellen jederzeit, sobald irgendwelche Auskünfte von den Sachverständigen gewünscht werden, zur Verfügung. So haben auch gestern neben den internen Beratungen der Sachverständigen Besprechungen zwischen ihnen und den deutschen Vertretern, so vor allem mit dem Reichsbankpräsidenten Hagenstein und dem Staatssekretär Schröder stattgefunden. Die Verhandlungen werden auch heute fortgesetzt und es liegt die Vermutung nahe, daß auch der Reichsfinanzminister Dr. Hermes vor der Überreichung der endgültigen Vorschläge an die Reparationskommission mit den ausländischen Finanz Sachverständigen konferenzieren wird.

Udt. Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die inoffizielle Fühlungnahme einzelner Mitglieder der Reparationskommission mit den in Berlin weilenden ausländischen Finanz Sachverständigen hat, zu einem Gedankenaustausch geführt, der den Sachverständigen einen gewissen Einfluß auf den Gang der Verhandlungen der Reparationskommission mit der deutschen Regierung einräumt. Dieser Einfluß darf jedoch nicht überdacht werden, weil er sich auf die Abgabe von Gutachten beschränkt. Eine weitere enge Zusammenarbeit wird dadurch erschwert, daß die Reparationskommission als solche es für unmöglich erklärt, die Sachverständigen offiziell zu den Verhandlungen mit dem Reichskabinet heranzuziehen.

Barthou unbefriedigt.

Udt. Berlin, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die gestrigen Beratungen mit der Reparationskommission dauerten ungefähr dreieinhalb Stunden und waren mit der Entgegennahme der bekannten deutschen Vorschläge ausgefüllt. Barthou verließ den Konferenzsaal etwas erdost und aus seiner Umgebung wurde in den Kreisen der fremden Zeitungsvertreter das Wort kolportiert, daß man mit der systematischen Behandlung der ganzen Materie nicht übermäßig zufrieden wäre, da deutscherseits in die ausschließlich zur Verhandlung stehenden Finanzfragen Reparations- und Stundungspläne hineingezogen würden, und da kein festes Programm vorhanden wäre, um zu beraten. Man scheint aber die reinen Erörterungen der finanziellen Angelegenheiten hinausgeschoben zu sein und es scheint sich immer mehr die Bilanzfrage in den Vordergrund zu schieben, in der eine gewisse Differenz zwischen England und Frankreich besteht. Während Frankreich auf Bilanz besteht, hat England den Standpunkt durchzuführen, daß die Reparationskommission etwas von ihren Gutachten ablassen müsse, um es ausländischen Konzernen zu ermöglichen, finanzielle Vorbehalte an Deutschland zu leisten. Frankreich will jedoch auf diesen Weg, den England vorschlägt, nicht eingehen.

Ein neuer Stabilisierungsplan Bradburys.

W.T.B. Paris, 4. Nov. Der Berliner Bericht-erstatte des „Echo de Paris“ meldet, der englische Delegierte Bradbury habe, wie es scheint, seit seiner Anwesenheit in Berlin einen neuen Stabilisierungsplan für die Mark ausgearbeitet. Der belgische Delegierte Delacroix bemühe sich seinen sehr positiven Plan zur Geltung zu bringen. Es gelte, noch einige Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen. Man hoffe aber, heute nachmittag zu einem vollständigen Einverständnis zu gelangen. Einer der alliierten Delegierten erklärte gestern abend dem Korrespondenten, er sei optimistisch und er glaube bestimmt daran, daß die Stabilisierung der Mark möglich sei.

Die Ansicht der englischen Hochfinanz.

Udt. London, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wir erfahren, daß die City die Aussichten für das Zustandekommen einer langfristigen Anleihe für Deutschland augenblicklich nicht optimistisch beurteilt, weil die internationale Hochfinanz keine Reue zeigt, sich irrenzulassen zu ermöglichen, so lange nicht völlige Klarheit über die Markstabilisierung und die Forderungen der Reparationskommission besteht.

Das Ende des Osmanischen Reiches.

D. Genl. u. Kon. (Sta. Drabthricht.) In der gestrigen Sitzung der Genier internationalen Arbeitskonferenz kam es zu einem außerordentlichen Zwischenfall infolge der energiegelichen Forderung der deutschen Delegierten nach Zulassung der deutschen Sprache bei den Verhandlungen. Diese Forderung, zu der der französische Delegierte Douhaix im Räte der Konferenz Stellung genommen hatte, war abgelehnt worden. In der gestrigen öffentlichen Sitzung griff der Schweizer Delegierte Churton die Forderung noch einmal auf, ohne indessen einen anderen Erfolg zu erzielen, als daß die Mehrheitskommission der Konferenz an das Internationale Arbeitsamt die Aufforderung richtete, die finanziellen Folgen der eivil. Zulassung einer neuen Verhandlungssprache festzustellen. Daraufhin erhob sich in der Nachmittagsitzung der deutsche Delegierte Willel zu einer Erklärung, in der er mit großer Energie darlegte, welche Unannehmlichkeit es wäre Millionen deutscher Arbeiter von den Verhandlungen ausschließen, wenn man sich nicht in ihrer Sprache reden lassen wollte. Er schloß mit der Erklärung, das gestrichene Deutschland gebe keine Zustimmung auf die Zukunft nicht auf und es wolle seine deutsche Delegation den Saal.

Br. Berlin, 4. Nov. (Ein. Trahtbericht.) Wie aus dem Haus Doorn gemeldet wird, wurden an der bevorstehenden Hochzeit des früheren Kaisers umlanzreiche Vorbereitungen getroffen. Die ausländische Botschaft, besonders die österreichische bringt halbenlange Botschafter. Die Hotels in Doorn sind bereits voll besetzt da die zahlreichen Gäste in Haus Doorn nicht alle untergebracht werden können. Die holländische Behörde hat für die Taag des Hochzeitfestes Mahreeln an einem aroben Sicherheitsdienst getroffen. Die Hofnung des früheren Kaisers, seine Kinder vollständig bei sich an seiner Hochzeit zu sehen, hat sich nicht erfüllt. Die Bräutigam in Berlin sollen beschloffen haben, den Bräutigam Eitel Friedrich zur Hochzeit nach Doorn zu entsenden. Außerdem werden der frühere Kronprinz, Prinz Heinrich und die Schwester des Kaisers, die Prinzessin von Hessen, an der Feier teil nehmen. Zu der aufsehernden Offiziere des Prantzelienkes des Kaisers schreibt die „B. Z.“ es handelte sich um den bekannten Schind der ersten Kaiserin, den sich Wilhelm II. mit den Schindstuden, welche die Kaiserin trug, aus dem seinen Kindern überlassen Erbe zurückgehalten hat. Dieses Schindstück, die sogenannten schließlichen Diamanten, die der verstorbenen Kaiserin von der Provinz Schlesien und dem schließlichen Ständen geschenkt wurden, hat der Kaiser jetzt umarbeiten lassen und ihn als Hochzeitgeschenk für seine Braut bestimmt.



KREYSSSEL ZIGARETTEN

ONYX ~ MINARDO ~ RATANJA ~ AUSLESE

996

Original-Stickerei-
Mustertücher

für
Kunstsammler — Liebhaber
Interessenten erfahren Näheres in der
Kunstwerkstätte
Fr. A. Sack & P. Schroedter
Kirchgasse 29, 2.
Gern empfohlen wir
en gros Kissenstickereien en détail
in vornehmster Ausführung.



Klubsessel

in bestem Rindleder, Cord u. Gobelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Am besten
kaufen Sie



Schulgasse 8 I

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer
Gardinen-Fabriken
Tel. 5164 • Richard Herwegh • Tel. 5164

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngl. Farbe
schon nach einmal. Anwendg.
waschecht zurück durch
Dr. Uderstadt's Haar-Pigment.
Jeder Versuch eine Anerkennung! Zu haben in
Apotheken und einschlägigen Geschäften. (Depot:
Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11)
Fabrikation: Dr. Uderstadt & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, I.

Brennholz



Nusskoks u. Perlkoks
für
Hausbrand und
Zentralheizungen
waggon- und zentnerweise

Heinrich Rossbach

Kohlen — Koks — Holz
Kellerstraße 25. Fernsprecher 2086.

Export!

400 000 Falzziegel

(Tuiles à emboîtement simple) versandbereit.

Kuesner & Co., Bertramstraße 6.

Beamten- u. Bürger-Konsumverein

Rhein-Main E. G. m. b. H.

Einladung

zur

10. ordentlichen Generalversammlung

am Sonntag, den 12. November 1922,
nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für das Jahr 1921/22.
2. Bericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Antrag der Verwaltung auf Aenderung des § 32:
a) Erhöhung des Beitrittsgeldes,
b) Erhöhung des Geschäftsanteiles.
5. Antrag der Verwaltung, betr. Aenderung des Zinssatzes der Sparkasse,
6. a) Aenderung des § 19 Abs. 11,
b) Erwerb von Grundstücken.
7. Antrag eines Mitgliedes, betr. die Kartoffelversorgung 1921.
8. Verschiedenes.

Bezüglich etwaiger Anträge verweisen wir auf
§ 14 Abs. 3 unserer Satzungen. F 341

Der Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Hardtmuth.

Vermessungs-Ingenieur H. Schidel.

Hab mein Büro in mein Haus
H. Schidel, vereid. Landm. u. Ingenieur.

Einem verehrten Publikum

sowie meiner Kundschaft zur Kenntnis,
daß ich durch Ausmietung meines Nachbarn,
Optiker Horn, mein Ladenlokal Langgasse 43
aufgeben muß.

Führe dasselbe als **Etagengeschäft** im
gleichen Hause, **I. Etage**, unter gl. Firma
(Eingang Webergasse 29)

Geschw. Oppenheimer, Inh. H. Scappini

weiter und bitte, mein Unternehmen auch
weiterhin wohlwollend unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Käthe Scappini.

D. R. W. Motor mit D. R. W. Spezialrad

sehr gut erhalten, verkauft preiswert
Find. Fahrradhandlung, Herrngartenstraße 6.

Stoffe

erster Fabriken, große
Auswahl — Verkauf
meterweise

Kein Laden.

für Damen- u. Herrenbekleidung

Kein Laden.

K. Schneider

Rheinstr. 51, I. St.

Ecke Kirchgasse — Alte Artillerie-Kaserne.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.



Friedrichstr. 39 Teleph. 5989

empfiehlt

Bettfedern und Daunen

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Steppdecken und Daunendecken
Woll-, Kamelhaar- und Reise-Decken
Matratzen und Matratzenschoner.

Anfertigung von Steppdecken
und sämtlicher Bettwäsche.
Große Auswahl Maßige Preise!

**Damenmäntel
und -Kleider**

noch sehr preiswert.

M. ARNOLD, Wellritzstraße 11, 1.



Für die heranwachsende Jugend
empfehlen wir unsern

**Kinder-
und**

**Backfisch-
Kalasisis.**

Ohne jede Einschnürung in der
Taille. Völlig freie Atmung und
Bewegung. Durch seinen eigen-
artigen Schnitt zugleich natür-
licher Geradhalter.

Kalasisis-Spezialgeschäft
Wiesbaden, Wilhelmstraße 4, Tel. 4256.



**WALTER
HIMMELBERG**
BELEUCHTUNGS-APPARATE
HEIZUNGS-APPARATE
WIESBADEN
Langgasse 15
Tel. 4091, 4092



**Rhein. Brennholz-
Kontor**

(Inh. Ludw. Jung)

verzogen nach
Dotzheimer Straße 57, Part.
Telephon Nr. 713.

Gold- u. Silber- Platin, Zahngelisse, Brillanten

kauft zu höchsten Preisen

L. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2. St.

gegenüber Kaufh. Blumenthal. Telefon 4394.
Eing. gr. Tor. Ungenierter Verkauf.

An- und Verkauf
guter Gemälde
aus Privatbesitz

Kunsthandlg. Reichard,
9 unussstraße 18. 961

Antiquarische Bücher

Ganze Bibliotheken und einzelne Werke
kaufen wir stets zu höchsten Preisen.
Heinrich Stadt, Antiquariatsabteilung.
Bahnhofstraße 6. 931

Die höchsten Preise
für antiquarische

Bücher

Lexika, evtl. ganze Biblioth.,

zahl

Buchhandlg. H. Heuss
Kirchasse 49.

Für seine Pension suche sofort folgendes

gutes Mobiliar und Einrichtungen

div. kompl. Schlafzim.-Einrichtungen
mit 1 und 2 Betten,

apartes Privat-Spelsezimmer,

eleg. Salon-Einrichtung,

la Piano od. Flügel evtl. mit Vorsatzer,

Klummöbel, Bibliothek,

Diplomat, Standuhr, diverse Teppiche

und Porzellan.

Gef. Offerten unter D. 128 an Tagbl.-Verlag.

Wir zahlen für gut gereini

Tintengläser

1. 24. — 15. — 8. — 4. —

Annahme bei den Papierewaren-Geschäften.

Rheinische Tintenfabrik Fergler & Co.

Waldstraße 49 — Telefon 1338.

Säde und Badtuch

aus Jute, Textil- und Papiergewebe, fäde,
ganze und zerfallene, sowie Sacklampen lauft
sich zu sehr hohen Tagespreisen

Riesel & Sperber

— Sackfabrik —

Dogheimer Str. 13. Telefon 6129.

Ausgefärrte Frauenhaare

(Wirkhaare) lauft zum Hochpreis

A. Böhm, Farbhandlung, Heinenstraße 2, 1. St.

Gebr. Mehljacke

und Säde aller Art, sowie Badtuch und Sack-
lampen lauft sich zu sehr hohen Tagespreisen.

Säde werden abgeholt.

Zellerfrant, Göttenstraße 16.
Telephon 4315.



D. u. S. Alpenverein
Sektion Wiesbaden.
No. 111, 6. Nov., abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyg. und am
Markt:
Vortrag
des Herrn Oberstaatsanwaltes
Bünger: „Was ist ein Reich?“
Gäste haben Zutritt. F 278

Stenographenverein „Gabelsberger“

E. B.

Neuer Anfänger-Unterricht

Dienstag, den 7. Nov., abends 8 Uhr
in der Schule, Dogheimer Straße 4.
Unterrichtsgeld 500 Mk. auschl. Lehrmittel.



Heute Samstag:

Ball

des Bankbeamten-Vereins.

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:
Großer Ball!

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Im großen Parkettsaal

Sonntags: TANZ

bei freiem Eintritt.

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 5. November, ab 4 Uhr:

BALL!

Neuer Parkettsaal.

Chausseehaus.

Großer Saal.

Jeden Sonntag, 4 Uhr:

Tanz.

Eintritt und Tanz frei.

Kein Weinzwang Keine Preisserhöhung.

Eugen Ringelmann.

T.W.K.

Morgen Tanz

im neuen Saale

des Café-Rest. Ritter

(Unter den Eichen).

ff. Tanzfläche — Jazzband.

Cabaret „Sanssouci“

Mainz

Heidelbergerstraße 14. Direkt. Fr. Fett. Tel. 4341.

Taglich abends 8 Uhr: F3.

Das glänzende November-Programm!

Café Rheinhöhe

Täglich ab 3 Uhr:

Billard-

Unterhaltungsspiele.

Café Rheinhöhe

Tous les jours

a. p. de 3 heures

le jeu de billard.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 6. November, 8 Uhr abends:
I. Volks-Zyklus-Konzert, Ring A.
Dienstag, 7. November, 8 Uhr abends:
Lieder- u. Arienabend Erlenwein-Ulsch
Mittwoch, 8. November, 8 Uhr abends:
Petz-Kainer-Ballett
Donnerstag, 9. November, 8 Uhr abends:
Gesellschaftsabend.
Freitag, 10. November, 7 1/2 Uhr abends:
IV. Zyklus-Konzert. F 285
Samstag, 11. November, 8 Uhr abends:
Russischer Kleinkunstabend.
Sonntag, 12. November, 8 Uhr abends:
Kumor und Satire Roda-Roda.
Städtische Kurverwaltung.

P.-G. „Fidelitas“

Sonntag, den 5. November 1922, nachmittags 4 Uhr:
„Schwalbacher Hof“
Emmer Straße 44. Besitzer: Koß.

Café Orient

Unter den Eichen.

Samstag und Sonntag:

Tanz-Cabaret.

Turn-Verein

Wiesbaden.

Samstag, 11. Nov.,

abends 8 Uhr:

„Außerordentliche

Schulversammlung.“

Beitrag für 1923.

Wahlzeit F 294

Angelegenheiten.

Dilettanten-Verein.

Sonntag:

„Adolfshöhe“.

Walhalla.

Auf vielseitig Wunsch

der gr. Lubisch-Film:

Das Weib

des Pharaos

Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Emil Jaanings

Albert Bassermann

Harry Lindke

Paul Wenzner

Lyda Salmonova

Dagmar Serrae.

Ab 4. Sonnt 3 Uhr.

Thalia.

Erstaufführung!

Graf Festenberg.

Gesellschaftsdrama in

6 Akten a. d. Zyklus

„Vom andern Ufer“.

In den Hauptrollen:

Friedr. Zelnig, Charles

W. Kayser, Paul Reh-

kopf, Heinrich Peer,

Maria Wilda;

fern r.

Freddy's große Ferien.

Lustspiel in 2 Akten.

Beginn täglich 3 Uhr.



Wir fertigen bei billigster

Berechnung in kürzester

Zeit in nur bester

Ausführung

Buchbinder-

Arbeiten

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Wiesbaden

Tagblatthaus

Orgel-Konzert

in der Marktkirche.

Wintergarten

8 hwalbacher Straße.

Telephon 6029.

Montag, 6. Nov. 1922

Einmal Gastspiel

der Wiener Deutsch-

Jüdischen Operette.

Spieldirektion: S. Zuckar.

Es gelangt zur Auf-

führung:

Volksoperette

„Jankel“.

Anfang punkt 8 Uhr

Karten - Vorverkauf

im Hotel „Saulburg“.

Saalgasse.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Sonntag, 5. November.

Bei aufgehobenem Donnemert.

Die Meistersinger von

Nürnberg.

Oper in 3 Akten v. R. Wagner.

Hans Sachs . . . Max Roth

Donner . . . M. Wendrich

Tagelied . . . Hans Schub

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Waldvogel . . . Fritz Wehler

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht
bleicht und desinfiziert
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der alibewährten „**HENKO**“ (Henke's Wasch- und Bleich-Soda)

In alter bewährter Güte!
geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur
in Originalpackung!

Vertreter: Th. Schultz
Kirchgasse 48.

Mobiliar- Versteigerung

Mittwoch, den 8. November,

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich aufolge
Auftrags in meinem Versteigerungslokale

26 Marktplatz 26, 1. Etage
„Drei Könige“

nachverzeichnetes gut erhaltenes Mobiliar und Haus-
haltungsgegenstände:

1. ein Esszimmer (Eichen), bestehend aus Büfett,
Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Stühlen;
2. fünf Schlafzimmer (Nussbaum), bestehend aus zwei
Betten mit Matratzen, 21. Schrank, 2 Nachtkästl.;
3. ein Salon (Nussbaum);
4. ein Piano (Kreuznatter);
5. ein Gasbalkon (weiß emailliert);
6. eine große Kaffeemaschine (Kupfer);
7. ein großer Sesselständer;
8. fünf fast neue elektr. Tischlampen;
9. ferner kommen zum Ausgebot:
10. Betten (Nussbaum), 3 Stühle, Kleiderbügel,
10 Stühle, Kleiderbügel, 1 großer Frankfurter
Schrank (alt), 8 Waschkommoden mit Marmor,
15 Nachtkästl., eine Biedermeier-Stühle
Biedermeier-Kommoden und Kommoden, 5 Baro-
kommoden, diverse Schreibtische, Chaiselongue u.
Sofas, Vertikals, Votivkerzenhalter mit 6 Kerzen,
Sofa mit Umbau, Sekretär, eine Lederstühle,
Bayerische, Hummer, Diener, 7 viered. Marmort-
tische, 1 großer Stühler (für Restaurant),
alte Truhe, diverse Tische, 3 kleine Kaffee-
maschinen, Truhen u. andere Spiel- u. Matras-
zwei Regulatoren, Messer, Scher, Holzkarten-
Automat, verich. Dosen u. dergl., Grammophon,
Nähmaschine, Portieren, Kleider,
Küchengeräte, diverse Krüge, Öfen, etc., etc.
Bestand in Etui, sowie vieles hier nicht genannte
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung in den Geschäftsstunden von 9—12
und 3—6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.
Marktplatz 26, 1. Etage, „Drei Könige“. Tel. 4296.

Große Versteigerung herrschaftl. Mobiliars

Wegen Tellausschlag eines herrschaftlichen
Haushaltes u. a. versteigern wir am

Mittwoch, den 8. November cr.,

morgens 9½ Uhr anfangend, in unj. Auktionsställen

3 Marktplatz 3

nachverzeichn. sehr gutes herrschaftl. Mobiliar, als:

- 1 pracht. herrschaftl. franz. Speise-
zimmer-Einrichtung, ital. Nussbaum, best.
aus: 2 großen Büfett, 1 Kredenz, 1 Aus-
ziehtisch mit 16 Platten 2 großen Pfeiler-
stühlen, 12 pracht. Stühlen mit Gobel-
bezug und 1 pracht. Ständerstuhl mit
Musikwerk; 1 sehr guter Smyrna-Teppich
(3½ x 4½ m); 1 pracht. großes Gemälde
(Herbstlandschaft), 1 pracht. Porträtmalerei
v. Sichel, 1 pracht. chines. Vase (75 cm hoch),
2 pracht. japan. Vasen (45 cm hoch),
1 pracht. Ramingarnitur, best. aus: 1 Uhr
u. 2 Vasen, pracht. Bronzestühle, 2 pracht.
elektr. Bronzestischlampen, pracht. Öfen-
säule, Öfenstühle, Ständer, Stühle, elektr.
Salonständerlampe (Öfen mit Bronze);
- ferner: 1 Bade-Einrichtung, 1 Partie Schlaf- u.
Wohnzimmer - Möbel (siehe Hauptkatalog
Montag-Beilage).

Befichtigung: Dienstag, den 6. November,
während der Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

beerdigter Taxator

u. beerdigter öffentlich angestellter Versteigerer
(handelsgerichtlich eingetragen)

Größte Auktionsställe Wiesbadens

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Die Verlobung ihrer Tochter
Wera
mit Herrn **Curt Wagner**
besuchen sich anzuzeigen
San.-Rat Dr. Kuno Zoepffel u. Frau
Anni, geb. Haas.
Wiesbaden, Martinstr. 5.

Meine Verlobung mit Fräulein
Wera Zoepffel
besuche ich mich anzuzeigen.
Curt Wagner.
Gelsenheim a. Rhein,
Haus Monrepos.
November 1922.

Geschäftl. Empfehlungen

Patentbüro
Adolfstraße 9.

Boien-Zuhrwert
Frankfurt-Wiesbaden
fährt alle Transp. auch
bis Sauer-Offenbach.
Reelle Bedienung.
Bin mit dem heut. Tage
an das Fernverkehrsamt u.
— Tel. Nr. 4731 —
angeschlossen.
Karl Wannenbach.
Friedrichstr. 18, 2. Hof.
Annahme: Friseur Jans.
Bismarckring 37.

„In geschulte Konser-
tations- (weib. Mess-
Sopran) u. f. d. h. h. u.
Bereitschaft. Off. unt.
M. 1732 an Ann.-Exp.
Adolf Müller, Mainz.“

Alle Reparaturarbeiten
werden gut und billig
ausgeführt bei **Wagner**,
Kaiser-Friedrich-Ring 43.

Handgezeichnete
Woll- u. Leinen-Jumper
Schals usw. lassen Sie
anfertigen bei **H. Schö-
nenbergstr. 5. Schöne
Modelle, Best Material**
kann geliefert werden.

Manifure

Doris Beckmann.
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Hessischen Theater.
Manifure S. Jensch.
Eisenbofensalle 9, 1.
Manifure A. Bachmann.
Kirchstraße 64, 1. Stod.
„Wahlstraße“ Einmann.

Geschäfts-Anzeigen

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer - Stoffe
von der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung.

Blumenthal

**Bestattungs-
Anstalt**
u. Sargmagazin
Ernst Müller
Geogr. 1860. Fern. 576.
Wallstraße 3.

**Erdb. und Feuer-
Bestattung.**
Transporte von und
nach auswärts.
Bestattungsordner des
Bereins für Feuer-
Bestattung. E. B.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an
Richard Helb
Helene Helb
Trambowsky-Esser.
Wiesbaden, den 4. November 1922.
Biebricher Str. 43.

Statt Karten.

Karl Kämmerl
Lissy Kämmerl
geb. Hübenthal
geben ihre am 31. Oktober 1922
erfolgte Vermählung bekannt.
Wiesbaden, den 4. November 1922.
Scharnhorststraße 3.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt
eines gesunden
Mädels
zeigen hoch erfreut an
Jul. Menk u. Frau
Webergasse 48, 1.
z. St. Frauenklinik, Städt. Krankenhaus.

Statt Karten.

Hochmod. nat.-aj. Küchen, neu u. geb.,
mod. hellu. Schlafz. mit Glas
und Marmor, dunkel. Herrn- und
Bibliothek-Zimmer,
Spiegel, Bücher- u. K. Sch., Bertilo, Divan, Chai-
seton u. Coiffeur, 2 Kubbess, Ausziehtisch u. a. Tisch,
Truhen u. K. Spiegel, K. Sch., K. Sch., K. Sch.,
Kom., Toilet., Nachtsch. usw. noch zu sehr bill. Pr. u. st.
Möbellager und Schreinerei
A. Graubner, Adlerstraße 3.
Telephon 3346.

Mehrere getragene Anzüge

Größe 46 und 48, Tutaway mit gestreifter Hose für
schlanke Figur, Gehrock und Heberzieher zu ver-
kaufen. Schwarz, Bleichstraße 34, 2 rechts.

Asthma

Olpe-Ambulatorium, ärztl. Leitung,
gegen
**Asthma, Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Grippe.**
Sofortige Hilfe, schon nach den ersten Be-
handlungen ungestörte Nachtruhe. Sprech-
stunden 10—12, 3—6 Rheinstraße 97.

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem
Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Stadtdirektor Stoll
entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr.
Die Beurteilung geschieht kostenlos. Ausweis der Per-
sönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.
Kartenteilung und Erledigung aller Bestattungsange-
legenheiten, Sicherung geringster Kosten durch Prüfung
der Rechnungen nach Vereinsätzen.
Es liegt im Interesse der Hinterbliebenen, die Be-
stattung lediglich durch kostenlose Vermittlung des
Bereins zu bewirken. F 29a

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
Arndtstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Heimgang unserer unvergesslichen
Mutter danken herzlich

Heinrich Schreiner
und Kinder.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

o. m. b. h.
Wiesbaden Leipzig Frankfurt a. M.
Nikolastr. 3, Tel. 404 Schloßgasse 11 Petersstr. 1, Tel. 6.8364
Raumkunst. Kunstgewerbe.
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden“
Gartenkunst. Werkkunst.
Händlerische Leitung: Kurt Geyse, Architekt b. W. B.

Statt Karten.

Heute, an seinem Geburtstag, entschlief
sanft nach langem, mit großer Geduld ge-
tragenem, schwerem Leiden, ein spätes
Opfer des Krieges, unser lieber Sohn, Bruder
und Schwager

Hermann Müller

stud. rer. nat.
im Alter von 26 Jahren.
Karl Friedrich Müller, Lehrer,
Direktor der Kinderbewahranstalt.
Julie Müller, geb. Letius.
Elly Richter, geb. Müller.
Paul Richter.
Dr.-Ing. Wilhelm Müller.
Clara Müller, geb. Fuller.
Wiesbaden, den 3. November 1922.

Die Beileidbesuche und Kranzspenden
bitten wir im Sinne des Verstorbenen ab-
zusehen. 999

Statt Karten.

Donnerstag, 1½ Uhr nachmittags, entschlief
sanft nach kurzem, schwerem mit großer Ge-
duld ertragenem Leiden mein lieber Mann
und guter Vater, Bruder, Schwiegervater,
Schwager und Onkel

Johann Kreuzberger

im 66. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, 2½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag, 4½ Uhr nachm., entschlief
nach längerem Leiden, wohlverrätet
durch den Empfang der hl. Sakramente,
unsere gute Tante und liebe Cousine

Fräulein Helene Kruse.

Dies zeigen tiefbetrübt an:
Wilhelm Kruse, Kapitänleutnant a. D.,
Hilda Landstrover, geb. Kruse,
Dr. jur. Carl Landstrover, Dipl.-Ing.,
Helene Bennis, geb. v. Zastrow,
Hermann Bennis, Generalmajor a. D.
Wiesbaden und Dresden, 2. Nov. 1922.
Beerdigung: Montag, 2.45 Uhr, Süd-
friedhof. — Totenamt: Dienstag, 9 Uhr,
Dreifaltigkeitskirche. 998

Am Abend des 3. November verließ

unverwundet mein guter Vater, unser liebe-
voller Bruder

Fritz Maiwald

Reichsbankdirektor a. D.
Sch. Reg.-Rat
im 72. Lebensjahre.
Walter Maiwald
Anna Maiwald
Friedrich Maiwald
Wiesbaden, den 4. November 1922.

Die Beileidbesuche findet Dienstag, den
7. d. M., vorm. 10½ Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.